

Volle Röhre!

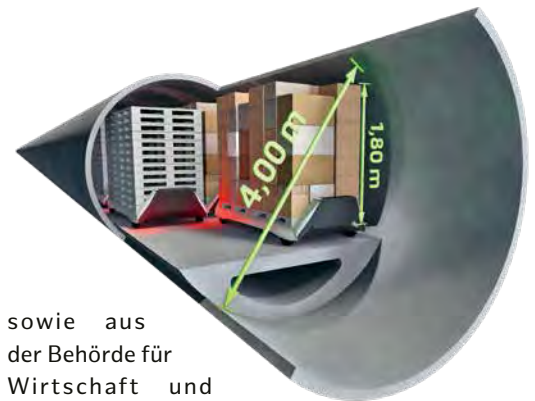
Die Smart City Loop GmbH denkt Logistik neu: Wenn alles klappt, sollen schon bald Millionen Pakete durch eine Röhre vom Hafen in die Hamburger Innenstadt transportiert werden.

Frühling 2025: Hamburg atmet auf. Kein Stau mehr auf der Ludwig-Erhard-Straße, keine Probleme mehr mit Dieselfahrverboten. Der Grund: Der Smart City Loop ist in Betrieb gegangen. Tausende Transportfahrten auf der Straße wurden hinfällig, weil in der neuen Röhre unterhalb der Elbe täglich unzählige Waren, Materialien, Baustoffe und Pakete auf Paletten in die City befördert werden. Neben den enormen Vorteilen für Gesundheit, Umwelt und Klima gibt es noch einen Clou zu vermelden: Die Anlieferung der Pakete per Röhre und die anschließende Verteilung von den beiden Hubs am Messengelände und später zusätzlich von einem weiter nördlich gelegenen Hub ist schneller und sogar kostengünstiger als die konventionelle Methode mit Verbrenner-Lkw.

HAMBURG ALS VORREITER

So könnte die Zukunft aussehen – aber noch ist es nicht so weit. „Wir haben im Mai 2020 die Machbarkeitsstudie vorgelegt“, berichtet Christian Kühnhold, geschäftsführender Gesellschafter der 2018 gegründeten Smart City Loop GmbH. Diese Präsentation machte in der Tat Furore: Die Resonanz in der Logistikbranche, aber auch unter den Entscheidern in der Stadt fiel durchweg positiv aus. „Alle fanden das toll“, so Kühnhold. Daher hoffen er und Ekart Kuhn, Mitbegründer von Smart City Loop und ebenfalls Vollblut-Logistiker, dass der Planfeststellungsbeschluss seitens der Stadt bald vorliegt und sie ihre avantgardistische Logistik-Konzeption der vorletzten Meile umsetzen können.

Unabhängig davon gibt es derzeit noch keine finanzielle Unterstützung des Landes Hamburg oder des Bundes. Zwar waren aus der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende

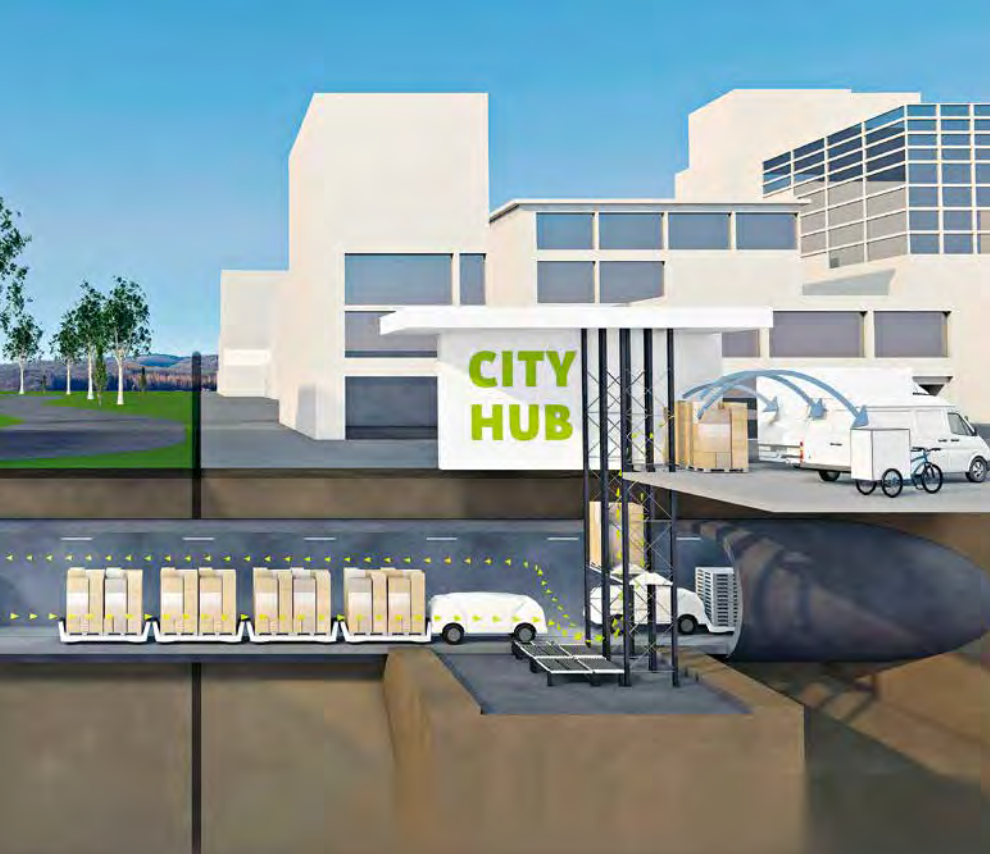


sowie aus der Behörde für Wirtschaft und Innovation positive Signale für ein solches Projekt zu vernehmen, endgültige Zusagen gibt es aber noch nicht. Wenn sich alle Beteiligten tatsächlich einen kräftigen Schub geben, könnte sich Hamburg als erste Stadt der Welt damit rühmen, eine solche umweltfreundliche Variante des Warentransports realisiert zu haben. Kein Wunder also, dass die Ideengeber des Smart City Loop, die mit eigenen Mitteln in Vorleistung gegangen sind, gebannt auf die Entscheidung warten.

Kerstin Wendt-Heinrich, Geschäftsführerin von TOP Mehrwert-Logistik in Hamburg, muss von dem Konzept längst nicht mehr überzeugt werden – sie will mit ihrem Unternehmen die



Internet:
www.smartcityloop.de



FAKTEN

Die Smart City Loop GmbH wurde 2018 mit dem Ziel gegründet, Paletten auf der vorletzten Meile vollautomatisiert durch unterirdische Röhren zu City Hubs in der Stadt zu transportieren.

Die Hubs in Hamburg sind in Steinwerder (Urban Hub) und auf dem Messegelände/Mitte (City Hubs) geplant. Die Röhren haben einen Durchmesser von etwa vier Metern und sind im ersten Bauabschnitt zunächst 2,5 Kilometer lang. Die Investitionssumme beträgt im ersten Bauabschnitt etwa 110 Millionen Euro bei einer Plan- und Bauphase von vier bis fünf Jahren.

Der geplante Durchsatz liegt bei 5.000 Paletten, was bis zu 1.500 Transportfahrten überflüssig machen würde – pro Tag!

beiden geplanten Hubs betreiben. „Innovationen passen zu TOP Mehrwert-Logistik, daher haben wir uns schon sehr früh damit beschäftigt“, erläutert sie das Selbstverständnis ihres mittelständischen Unternehmens. „Am Ende geht es auch darum, dass Hamburg eine lebenswerte, lebendige, bunte und vielfältige Stadt bleibt. In Zeiten des Klimawandels erfordert das nicht nur ein grundlegendes Umdenken im Individualverkehr, sondern eben auch in der Logistik. Dazu kann der Smart City Loop beitragen.“

GLOBALES INTERESSE

Während Wendt-Heinrich als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Logistik-Initiative Hamburg e. V. und darüber hinaus auch in der Handelskammer und anderen Initiativen unermüdlich für eine nachhaltige Logistik an Alster und Elbe wirbt, zieht die Idee immer weitere Kreise. Das Interesse in Deutschland, in Europa und weltweit sei ungemein groß, so Christian Kühnhold. Viele Städte

näherten sich bedrohlich dem Verkehrsinfarkt und suchten fieberhaft nach umweltfreundlichen logistischen Alternativen. Auch deshalb wäre eine Realisierung in Hamburg von großer Bedeutung, erklärt Ekart Kuhn. „Dann können wir den Akteuren der Logistik aus allen Teilen der Welt endlich zeigen, wie gut die Röhre im Betrieb funktioniert.“

Darum sind wir Mitglied

Christian Kühnhold, geschäftsführender Gesellschafter, Smart City Loop GmbH; Aufsichtsrat, ecoCARRIER AG



„Durch die Unterstützung der Logistik-Initiative Hamburg konnten wir entscheidende Kontakte zu Politik und Wirtschaft in Hamburg knüpfen. Erst für die Machbarkeitsstudie und jetzt die Umsetzung haben wir so kompetente und engagierte Partner gewonnen. Auch für unsere Aktivitäten auf der letzten Meile ist die LIHH eine wichtige Plattform.“